

weltliche *Lex generalis* verwandeln; aus dieser Notwendigkeit erklären sich alle Interpolationen bis auf eine (v. 'sanctae'):

Gregor. III.

Eosdemque, quos a paganis baptizatos esse asseruisti, si ita habetur, ut denuo baptizes in nomine trinitatis, mandamus.

Ben.

Praecipimus¹, ut qui a paganis baptizati sunt, denuo a Christi sacerdotibus in nomine sanctae² trinitatis baptizentur³.

3, 401 b ('et postea⁴ ab episcopis⁴ crismantur⁵, quia aliter Christiani nec dici nec esse possunt'): Quelle unbekannt. Der Begründungssatz ist auffallend, da nach alter und feststehender Auffassung die Mitgliedschaft in der Kirche (die Christeneigenschaft) schon durch die Taufe und nicht erst durch die Konfirmation erworben wird. Von Parallelen kenne ich nur eine: Burch. 4, 60 b⁶, und auch von diesem Teilkapitel ist die Quelle nicht ermittelt^{7, 8}. — Die verfehlte, zum mindesten übertreibende Begründung Benedikts entspringt der episkopalistischen Tendenz, mit allen, auch mit bedenklichen Mitteln die Un-erlässlichkeit der bischöflichen Firmung einzuschärfen.

3, 402 a a aus⁹ S. Bonif. et Lulli epist. 26, Gregorii II. epist. ad Bonifatium a. 726 (Jaffé 2174) 'Desiderabilem mihi' (MG. Epist. III, 276 l. 12. 13¹⁰; ed. Tangl S. 45

1) Naheliegenes Initium, das sich noch 17 mal bei Ben. findet.

2) Das Wort 'sanctae' findet sich auch in dem Text Gregors III., wie er bei Migne 89, 577 steht; dieser Text ist aber nicht handschriftlich als Text der Bonifatischen Briefsammlung beglaubigt.

3) Zur Sache — Nichtigkeit der von einem Heiden vollzogenen Taufe nach älterem Recht (Hinschius, KR. IV, S. 28 N. 2) — vgl. oben 2, 94; aber auch oben 1, 6, wo Ben. sich selbst widerspricht.

4) Also handelt es sich um die Konfirmation, nicht um die auch dem Priester verstattete Chrismation bei der Taufe.

5) Zur Sache — rechtliche Verpflichtung zum Empfang der Firmung? — vgl. oben 2, 83. 177; dazu Studie VII A, S. 342 f.; VII B, S. 130 bei und in N. 2. 3.

6) 'et quia nunquam erit Christianus, nisi confirmatione episcopali fuerit chrismatus'.

7) Vgl. Friedberg zu Dist. V de cons. c. 6; Burch. 4, 60 a stammt aus Herard von Tours c. 75.

8) Die einschlagende theologische Literatur über die Sakramente (Hahn, Probst, Schanz usw.) hat, soweit ich sie kenne, von der Irrlehre oder, wenn man will, von der Entgleisung bei Benedikt und bei Burchard so wenig Notiz genommen wie die juristische; vgl. z. B. Hinschius, KR. IV, 37 (N. 3). 55 ff., Scherer, KR. II, 67. 70 ff.

9) Erstmals nachgewiesen. Baluze schweigt. Knust beschränkt sich darauf, das ganze Kapitel für eine Fälschung (Benedicti decretum) zu erklären und auf Ps.-Damasus de chorepiscopis und Ps.-Leo I. de chorepiscopis (Hinschius p. 509. 628) zu verweisen. Auch die Grundlage von 3, 402 d erwähnt er nicht.

10) Dümmler l. c. notiert die Benutzung bei Ben. nicht.